

Byzantinische Melancholie in Grünsink

52
9. Juli 2013

Das Ensemble Varvarija präsentiert kraftvolle Lieder, rhythmisch lebendig

Wesling – Der Byzantinische Ritus ist bis heute in den orthodoxen Ostkirchen lebendig. Er hinterließ über die Jahrhunderte deutliche Spuren in der Folklore des Balkans, die das Ensemble Varvarija beim Grünsinker Konzert in der Wallfahrtskirche bei Wesling ins Zentrum rückte. Dass vor allem mazedonische Lieder, Gesänge und Tänze zum Zuge kamen, kann man aber nicht als geografische Fokussierung sehen, da Mazedonien vielmehr eine für die Region geradezu repräsentative ethnisch-kulturelle Mischung darstellt.

Musikalisch betrachtet ist es wohl auch die spannendste Region Europas, die Elemente der byzantinischen, orientalischen

und der Roma-Kultur zu einer ungeheuer archaisch, ja stoisch wirkenden Mentalität vermengte. All das steckte auch in der glasklaren, kraftvollen, aber zugleich auch

KURZKRITIK

überaus empfindsamen Stimme von Irena Madzosi aus Ostserbien, die sich intonationsstärker durch die komplexen Melodieführungen bewegte und auf Kirchentönen aufbauten Harmonien mänderte.

In den meisten Liedern herrschte eine melancholische Stimmung, die auf einer

gewissen Monotonie aufgebaut ist. Der instrumentalen Unterlage aus Kontrabass (gespielt von Alex Haas), Tambura, einer Art Mandoline, Viola, Knopfkakordeon (Leonhard Schilde) und diversen Trommeln (Johann Bengen) in wechselnden Bordun-Akkorden gesellte sich bisweilen ein ein-, stellenweise mehrstimmiger Chor hinzu, was die geradezu monumentale Wirkung der Musik verstärkte. Nur die Kaval, eine Hirtenflöte, (gespielt von Milos Jakovljevic), antwortete der Gesangsstimme mit rauchigem Klang. Heiterkeit drückte sich hier vor allem in der rhythmischen Lebendigkeit aus, die mit ungerader Metrik, versetzter Pointierung und rhythmischen Brechun-

gen schon für sich ein fesselndes Gebilde darstellte.

Der solistische Beitrag von Wolfgang Netzer passte von der Charakteristik her nur bedingt ins Bild, obgleich der Musiker die lyrische Thematik weitgehend wahrte. Er brachte brasilianische Musik und film-musikalische Eigenkompositionen, die Rock und Pop ins Spiel brachten.

Klanglich fiel auch die zwölfsaitige Gitarre definitiv aus dem Rahmen, während die brasilianische Violão, eine sieben-saitige Gitarre, und die arabische Oud, eine Kurzhaltslaute auch in einigen Stücken von Varvarija zur Farbauthentizität beitrugen.

REINHARD PALMER

MH 10. Juli 2013 Zum Geburtstag eine musikalische Reise in den Balkan

250 Jahre Kapelle Grünsink mit dem Ensemble „Vavarija“

VON EVELINE SILKENSTEDT

Wesling – Vor 250 Jahren wurde die Wallfahrtskapelle „Maria Hilf“ in Grünsink geweiht. Im Festjahr präsentieren die Organisatoren des Kulturvereins Unser Dorf für das jüngste Grünsinker Konzert ein außergewöhnliches Ensemble.

„Vavarija“ ist trotz seiner renommierten Mitglieder – den Vocalisten Irena Madzosi und Ananias Kyrioglou, Flötist Milos Jakovljevic, Multiinstrumentalist Leonhard Schilde, Kontrabassist Alex Haas und Percussionist Johann Bengen ein noch junges Ensemble. Seine Spezialität sind die traditionellen Lieder aus dem Herzen des Balkans, die es vor dem Vergessen bewahren möchte. Der gemeinsame Auftritt mit dem international bekanntesten Gitarristen Wolfgang Netzer schenkte beeindruckende wie auch faszinierende Einblicke in die musikalische Ökumene

der Balkanmusik. Die aufmerksam lauschenden Zuhörer in bis zum letzten Platz besetzten Gotteshaus bedankten sich für die qualitative Vielfalt mit lang anhaltenden Ovationen.

Ein alt-serbischer Kirchengesang erfüllte zu Beginn als Reminiszenz an die Namensgeberin den Kapellenraum. Intoniert hatte ihn mit klarer, kraftvoller Stimme Irena Madzosi. Von Kindheit an vertraut, verließ sie dem Jahrhundert alten Hymnus eine beeindruckende Intensität. Auch wenn die Worte des Karfreitagshymnus Exedisanicht verstanden wurden, faszinierte die eindringliche Stimme des Kantors der griechisch-orthodoxen Allerheiligenkirche in München. Von Geburt, Lebenskrisen und Liebesglück, der Lebensrückschau und des Sterbens erzählte der Zyklus byzantinischer Psalmodie, osmanischer Musik und Lieder der

Hirten und Roma. Vom Unglück der Zwangsheirat und über den Verlust der Jugend wird erzählt, aber auch zum Tarantella ähnlichen Schwermutter-Tanz übermütig aufgespielt. Das Instrumentarium, mit Instrumenten wie der Oud, einer bauchigen Kurzhaltslaute aus den Mittelmeerraum und der Kaval, einer im Balkan verbreiteten Flöte mit rauschendem Ton, ist vielfältig wie das Liedgut. Gitarrist Wolfgang

Netzers musikalisches Terrain ist die klassische Gitarrenmusik verschiedener Länder und Kontinente. Mit seiner Oud, der sieben- und 12-saitigen Gitarre entführte der Komponist der Filmmusik zu „Jane's Journey“ seine Zuhörer nach Brasilien, Indien und ins Tiroler Ötztal. Und auch „Similaun“ ist die feingliedrige, transparente Titelmusik eines Films. Musik verbindet Kulturen, Religionen und vor allem die Men-

250 Jahre
Wallfahrtskirche Grünsink

Grünsinker Konzert

Ensemble Varvarija mit

byzantinischen Gesängen und arhaischen Liedern aus dem Balkan

Wolfgang Netzer (Gitarre)

Sonntag, 7. Juli 2013
19:00 Uhr

Wallfahrtskirche Grünsink

Eintritt: 13 Euro
Abendkasse 14 Euro, ab 18:30 Uhr

